

Predigtserie: Die Kraft des Gebetes

Datum: 16.02.2020

Thema: Dream Team

Text: 1. Mose 18,16-33

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Der Gott der Bibel ist ein Gott, der einen Bund mit uns Menschen schliessen möchte (1.Mose 6,18; 9,16; 15,18). Darum sucht er auch auf verschiedenen Ebenen die Partnerschaft mit uns. Eine Ebene ist das Gebet. So möchte Gott mit uns eine Gebetspartnerschaft eingehen. Die Geschichte von Abraham, der für Sodom betet, ist ein Bericht einer solchen Gebetspartnerschaft.

Die Teambildung zwischen Gott und Abraham beginnt damit, dass Gott unbedingt wollte, dass Abraham wusste, wie gottlos die Menschen in Sodom waren und wie sehr ihr Verhalten danach rief, dass Gott in seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit eingreifen würde. Davon wollte Gott Abraham zum Mitwisser machen, denn er wollte mit ihm eine Gebetspartnerschaft bilden, um Sodom zu retten. Aber nicht nur das. Er hatte Abraham erwählt, um durch ihn und seine Nachkommen Heil und Segen in die Welt zu bringen und sie dadurch vom Verderben zu retten (1.Mose 12,1-3; 18,18).

Eine solche Gebetspartnerschaft will Gott auch mit uns bilden. Denn Gott will auch mit und durch uns der Welt Heil und Segen bringen. Er will mit und durch uns Versöhnung, Heil und Rettung in eine Welt tragen, die ihre Lebensgrundlage selbst zerstört und blind ins Verderben rennt, so wie damals Sodom und Gomorra. Das will er mit uns als Partner tun, obwohl wir dafür denkbar schlechte Voraussetzungen mitbringen und mit der Aufgabe auch überfordert sind. Aber wir können beten und uns in einer Gebetspartnerschaft mit Gott zusammenschliessen. Und weil wir und Gott ein so ungleiches Paar sind, sind wir in der Partnerschaft diejenigen, die Gott bitten. Das hat Abraham getan und im ersten Moment wirkt es so, wie wenn er die Einwohner von Sodom Gott abgerungen hätte. Mit der wiederholten Reduktion von 50 auf letztlich 10 Gerechte als Bedingung, dass Gott Sodom verschonen sollte, wirkt es so, wie wenn Abraham Gott die Einwohner von Sodom gegen seinen Willen abgerungen hätte. Aber das war nicht so, denn Gott wünscht sich ja, dass alle Menschen gerettet werden (1. Timothy 2,4). Darum musste Abraham Gott die Einwohner von Sodom nicht abringen, sondern er hat mit Gott zusammen um die Menschen in Sodom gerungen.

Dieses Ringen um Menschen wünscht sich Gott auch von uns. Er möchte, dass wir als seine Partner im Gebet in der geistlichen Welt um Menschen ringen, die vom Wohlstand eingelullt, von den Heilsversprechen der Gesellschaft verblindet und von widergöttlichen Mächten beherrscht sind. Auf diese Weise stehen wir in die Kluft zwischen den Menschen, die gegen Gottes Willen handeln und ohne ihn leben und Gott. So wie er es sich in Hesekeel 22,30 wünscht.

Gott wünscht sich Gebetspartner, die in den Riss stehen zwischen ihm und der verlorenen Welt. Wer mit Gott ein solches Gebetsteam bilden möchte, muss seine Leidenschaft für verlorene Menschen teilen. Das hat Abraham getan. Das sieht man an seiner Reaktion auf die Offenbarung Gottes, wie schlimm die Zustände in Sodom waren. Man könnte sein Feilschen mit Gott nach der Offenbarung als Kuhhandel bezeichnen. Aber vor allem kommt in seinem Verhalten seine Leidenschaft und sein Mitgefühl für die Einwohner von Sodom zum Ausdruck. Die Frage ist, ob wir ebenfalls eine solche Leidenschaft verspüren für die Menschen in unserem Umfeld, die überall ihr Glück, Rettung und Heil suchen nur nicht in einer lebendigen Beziehung mit Gott?

Abraham hat mit Gott an der Verlorenheit von Sodom gelitten. Darum hat ihn Gott als Gebetspartner ausgesucht. Aber nicht nur darum, sondern auch weil er bereit war zuzupacken. Denn Gott sucht Gebetspartner, die mitarbeiten. Eine Gebetspartnerschaft mit Gott einzugehen, bedeutet nicht, dass wir beten und Gott alle Arbeit überlassen. Fürbitte ist kein Ersatz für das eigene Handeln. Denn Gott erwartet, dass wir die Gebete, die wir selbst erfüllen können, auch selbst erfüllen. Von diesen Gebeten gibt es einige. Man kann z.B. das Gebet um Hilfe durch eigene Unterstützung selbst beantworten, oder

das Gebet um Versorgung indem ich mit anderen teile und sie persönlich unterstütze. Gott wünscht sich Fürbitter, die ihren Teil dazu beitragen, dass Gebete in Erfüllung gehen. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf klingen Gebete leicht verändert etwa so: Ermutige du den Menschen durch meinen Besuch; segne du durch mein Verhalten; verändere du durch meinen Rat; beschenke du durch meinen Verzicht, usw.

Gott wünscht sich aber nicht nur Fürbitter, die ihren Teil dazu beitragen, dass Gebete in Erfüllung gehen. Er wünscht sich auch, dass sie das, was nicht in ihrer Macht steht, getrost ihm überlassen und dabei eine geistliche Dimension in das Leben anderer bringen.

Wenn wir für Menschen beten, kommt eine geistliche Dimension in das Leben von Menschen, für die wir beten. Es ist die Kraft des Allmächtigen Gottes, der Wunder tun kann, die Weisheit des Heiligen Geistes, der führen und leiten kann, die Liebe von Jesus Christus, die Herzen verändern kann oder die Präsenz von himmlischen Boten und Engeln wie in der Geschichte von Sodom (1.Mose 19,1)

Wenn wir für Menschen beten, eröffnet sich eine geistliche Dimension im Leben von unseren Kindern, Eltern, Geschwistern, Freunden, Nachbarn und Arbeitskollegen. Durch unser Gebet entsteht eine Verbindung zwischen der geistlichen Welt und den Menschen in unserem Alltag, den Umständen, mit denen sie täglich kämpfen und den Widerständen, mit denen sie im Leben ringen. So bildet das Gebet eine Brücke zwischen geistlicher Welt und der sichtbaren Welt und mit dieser Gebetsbrücke stehen wir in den Riss zwischen Gott und den Menschen, die ohne ihn verloren sind. So wie es sich Gott in Hesekiel 22,30 wünscht.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was verbirgt sich für dich hinter dem Wunsch Gottes, dass Abraham weiss, was er mit Sodom vorhat?
- War Gott gezwungen in Sodom einzugreifen?
- Was bedeutet unsere «Mitwisserschaft» für unser Leben als Christ?
- Wie deutest du die Argumentation von Abraham in Vers 23.
- Wie wirkt das Feilschen von Abraham auf dich?
- Gibt es Menschen um die du im Gebet ringst?
- Wie verstehst du die Aussage von Hesekiel 22,30? Es sieht so aus, als möchte Gott gebeten werden. Warum? Warum wendet Gott seinen Zorn von Menschen ab, wenn wir für sie eintreten?
- Was befeuert deine Leidenschaft für verlorene Menschen und was löscht sie ab?
- Wie siehst du die Aufgabenteilung in der Partnerschaft mit Gott?
- Was sind für dich Gebete, die man selbst erfüllen sollte?
- Welches Gebet solltest du persönlich beantworten?
- Welchen Unterschied macht dein Gebet im Leben von deinen Mitmenschen?
- Was löst der Gedanke in dir aus, dass durch dein Gebet eine geistliche Dimension in das Leben von Menschen kommt?
- Für wen solltest du in den Riss stehen (Hesekiel 22,30)?